Bramscher Nachrichten, 2.10.21

Sorge um Stele am Hasesee

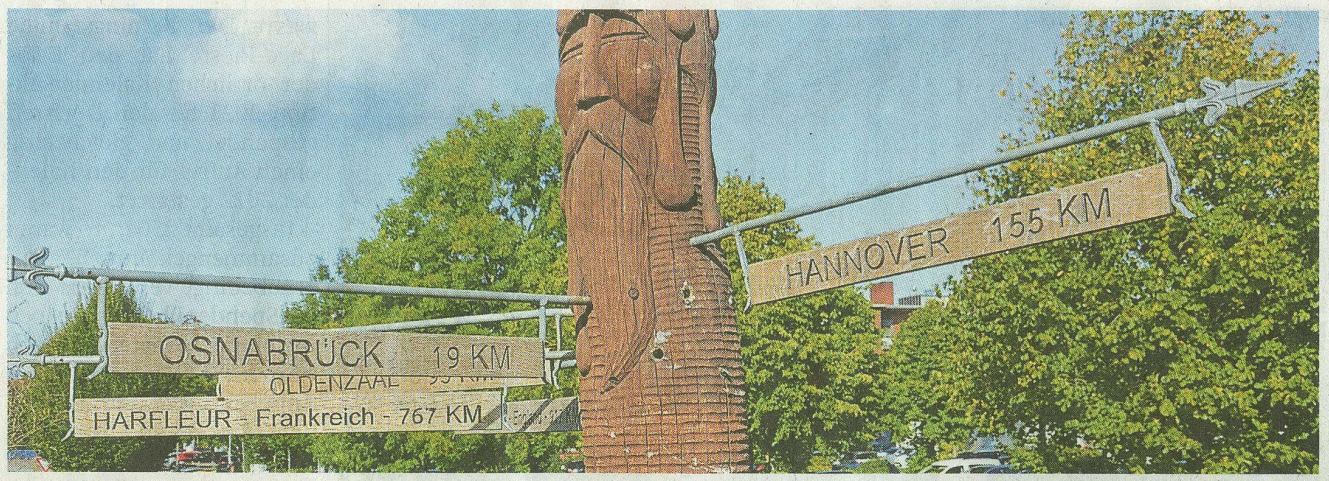
Bramscher Verein zur Pflege von Städtepartnerschaften hofft 2022 wieder auf Austauschprogramm / Stadtfest im Mai

Heiner Beinke

Coronabedingt war der Bramscher Verein zur Pflege von Städtepartnerschaften lange Zeit inaktiv. Ein Projekt im Mai 2022 sorgt nun für neue Perspektiven, ein Sorgenkind für Gesprächsstoff.

Die Stele am Hasesee bereitet dem Vorsitzenden Ulrich Mönkemeyer und Geschäftsführer Günter Nannen Kopfzerbrechen. Wurden die Schilder und Pfeile, die Richtung und Entfernung zu den Partnerstädten und anderen Zielen anzeigen, in der Vergangenheit schon häufiger demoliert, sind jetzt viele Schilder ganz verschwunden. Unbekannte haben sie offenbar abgerissen.

„Wir haben schon diskutiert, ob man da nicht vielleicht eine Überwachungskamera aufstellen soll", erklärt Mönkemeyer. Alternativ seien der Verzicht auf die Schilder und eine Information über QR-Codes diskutiert worden. „Auf alle Fälle ist das sehr ärgerlich", findet Nannen.



Traurig sieht die Stele des Partnerschaftsvereins am Hasesee aus. Löcher zeigen an, wo Richtungspfeile mit Städtenamen herausgerissen worden sind. Foto: Heiner Beinke

Gäste aus Biskupiec haben die Stele 2006 als Geschenk zur Unterzeichnung des Partnerschaftsvertrages mitgebracht, sie wurde zunächst in der Nähe des Tuchmacher-Museums aufgestellt. 2018 folgte anlässlich des 40-jährigen Bestehens des Bramscher Vereins für Städtepartnerschaften der „Umzug" an den Hasesee. Zuletzt war sie 2019 repariert worden und präsentierte sich für eine gewisse Zeit im neuen alten Glanz. Nun sieht sie sehr kahl aus.

Aber nicht nur die Stele liefert Gesprächsstoff. Nach der langen Zwangspause kommt allmählich Hoffnung auf, wieder Austauschprogramme organisieren zu können. „Für dieses Jahr haben wir alles abgesagt, aber 2022 ist vielleicht wieder etwas möglich", hofft Mönkemeyer. Zunächst müsse dazu allerdings die Frage geklärt werden, ob die Unterbringung in Familien, wie sie beim Austausch mit Harfleur (Frankreich), Todmorden (England) und Raanana (Israel) bisher üblich war, beibehalten werde. Derzeit gehe die Tendenz eher in Richtung Unterbringung im Hotel, wie sie im Austausch mit dem polnischen Biskupiecz von Anfang an üblich war. „Das ist leichter zu organisieren", glaubt Nannen.

„Das erste Highlight" in seiner noch kurzen Amtszeit als Geschäftsführer erwartet Nannen im Mai 2022. Dann feiert Bramsche den 925. Stadtgeburtstag mit einem mehrtägigen Stadtfest vom 26. bis 29. Mai. Dazu sollen auch Delegationen aus allen vier Bramscher Partnerstädten eingeladen werden.

Die Vereinsspitze mit dem Vorsitzenden Ulrich Mönkemeyer und dem Geschäftsführer Günter Nannen unverändert, in den Sektionen hat es aber Veränderungen gegeben. Ausgeschieden sind Irmgard Beirow aus der Sektion Israel sowie K. Bormann und Corn. Rasch aus der Sektion Harfleur. Für sie sind Di. Przygode (Raanana) so. Nicole Janzen und An. Radler (Harfleur) neu gewählt worden.

Vorstand des Partnerschaftsvereins

Erster Vorsitzender des Bramscher Vereins für Städtepartnerschaften ist Ulrich Mönkemeyer, den Geschäftsführer stellt die Stadt Bramsche mit Günter Nannen.
Die konkrete Arbeit mit den einzelnen Städten wird in den sogenannten Sektionen geleistet:

Sektion Todmorden: Silke Lewandowsky, Sabine Winkelmann, Katja Pahlmann.

Sektion Raanana: Christ. Vogelsang, Dieter Przygod. Ute Siepelmeyer.

Sektion Biskupiec: Robe. Bresch, Siegbert Strunk, A. Sandmann.

Sektion Harfleur: Elke G. lieb, Nicole Janzen, Annika R. ler.